



Claudia Ondracek

Rettung für Flöckchen

Mit Bildern von Irmgard Paule



Mildenberger Verlag
Ravensburger Buchverlag

Inhalt

Nichts los in diesem Nest! 4

Die Entdeckung 9

Prinz Spürnase 15

Ein Notfall 19

Unerwarteter Besuch 27

Drei Freundinnen 31

Leserätzel 40



Nichts los in diesem Nest!



Die Zwillinge Katrin und Vera
sind neu im Dorf.

Sie wohnen in einem schönen Haus
mit einem großen Garten.

Aber trotzdem
finden sie es furchtbar!

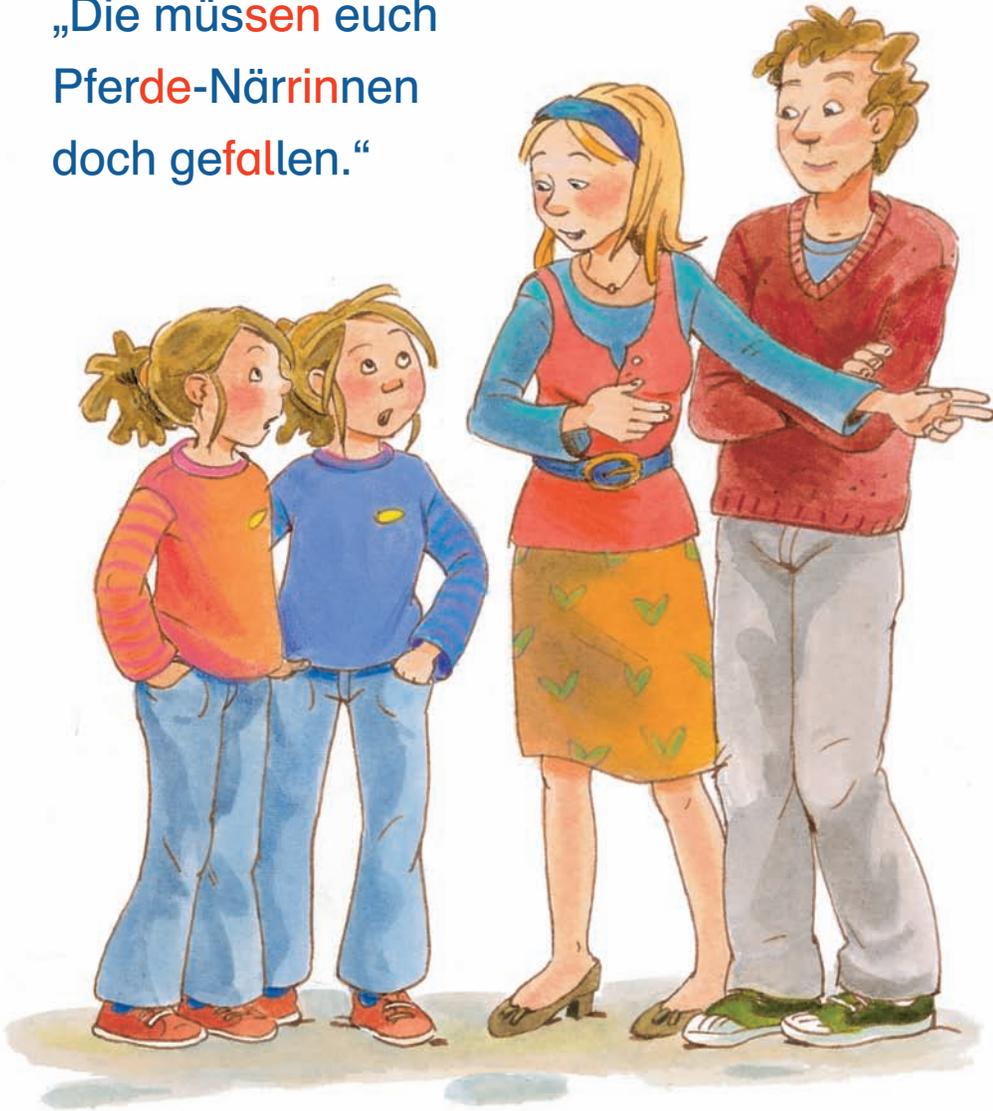
„Als Tierarzt habe ich
auf dem Land
einfach mehr zu tun“, sagt Papa.

„In der Stadt gibt’s
nicht so viele Tiere.“

„Aber wir langweilen uns
in dem Nest zu Tode“, mault Vera.

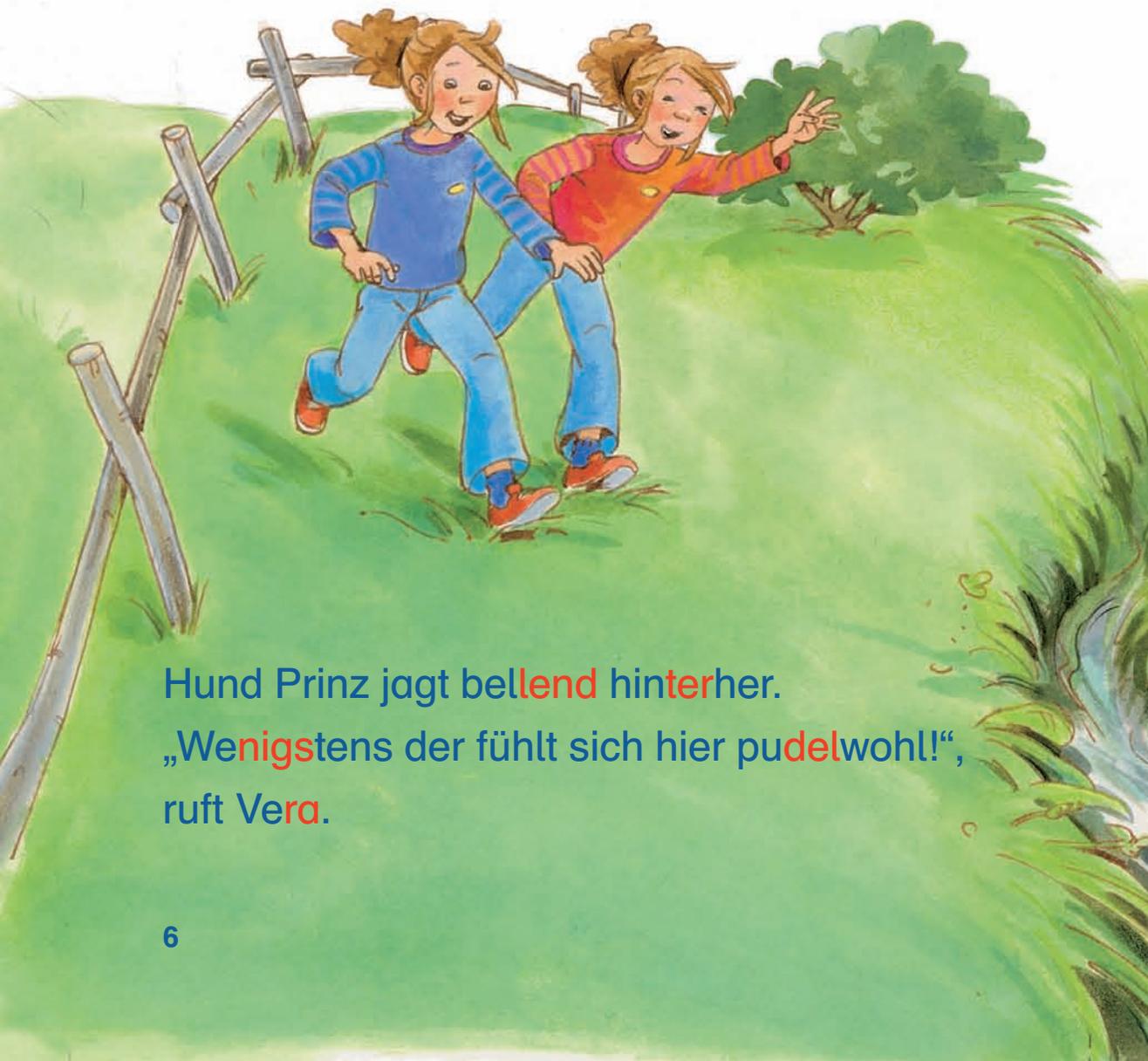
„Und was ist mit den Pferden?“,
fragt Mama.

„Die müssen euch
Pferde-Närrinnen
doch gefallen.“



„Auf dem Reiterhof in der Stadt
gibt es auch viele Pferde“,
schimpft Katrin.

„Und dort sind auch unsere Freunde!“
Wütend kickt sie einen Stock weg.



Hund Prinz jagt bellend hinterher.
„Wenigstens der fühlt sich hier pudelwohl!“,
ruft Vera.

Leichter lesen lernen mit der Silbenmethode

Durch die farbige Kennzeichnung der einzelnen Silben lernen die Kinder leichter lesen. Das gelingt folgendermaßen:

1. Die einzelnen Wörter werden in Buchstabengruppen aufgeteilt. Diese kleinen Gruppen sind leichter zu erfassen als das ganze Wort.
2. Die Buchstabengruppen sind ganz besondere Einheiten: Sie zeigen die Sprech-Silben an. Die Sprech-Silben sind der Schlüssel, um ein Wort richtig lesen und verstehen zu können.

Zum Beispiel können bei dem Wort „Giraffe“ auch die ersten drei Buchstaben „Gir“ als Gruppe gelesen werden: Gir - af - fe. Das könnte dann der Name einer besonderen Affenart sein.

Mit den farbigen Silben dagegen werden sofort die richtigen Buchstabengruppen erkannt: Gi - raf - fe. Beim Lesen ergibt sich automatisch der richtige Sinn. Es ist das Tier mit dem langen Hals gemeint.

Warum ist das so?

Beim Lesen in **Sprech-Silben** klingen die Wörter so, wie wir sie **sprechen** und **hören**. So kann der Sinn der Texte leichter entschlüsselt werden – lesen macht Spaß!

Sobald das Lesen flüssig gelingt, können auch alle Texte ohne farbige Silben sicher erfasst werden. Durch das Training erkennen die Kinder die Sprech-Silben automatisch.

Dadurch lesen alle Leseanfänger leichter und besser – und auch die nicht so starken Leser können schneller Erfolge erzielen.

Die farbigen Silben helfen nicht nur beim Lesen, sondern auch bei der **Rechtschreibung**. Sie machen die Struktur der deutschen Sprache sichtbar. Der Leseanfänger nimmt von Anfang an die Silbengliederung der Wörter wahr – und kann so die richtige Schreibweise ableiten.

Markieren die farbigen Silben die Worttrennung?

Die farbigen Silben zeigen die Sprech-Silben eines Wortes an. In den allermeisten Fällen ist das identisch mit der möglichen Worttrennung am Zeilenende. In erster Linie bei der Trennung einzelner Vokale (a, e, i, o, u; z. B. E-va, O-fen, Ra-di-o) gibt es einen Unterschied: Nach der aktuellen Rechtschreibung werden diese am Zeilenende nicht abgetrennt. Da diese Wörter aber mehrere Sprech-Silben haben, sind diese auch mit zwei Farben gekennzeichnet: **Eva**, **Ofen**, **Radio**, **beobachten**.

Weitere Informationen zur Silbenmethode auf: www.silbenmethode.de